

**St. Matthäus: Apostel und Evangelist****Matthäus 9: 9-13:**

9) Und da Jesus von dannen ging, sah Er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus; und sprach zu ihm, "Folge Mir!" Und er stand auf und folgte Ihm. 10) Und es begab sich, als Er zu Tisch saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tische mit Jesus und Seinen Jüngern.

11) Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu Seinen Jüngern, "Warum isset eurer Meister mit den Zöllnern und Sündern?" 12) Da das Jesus hörte, sprach Er, "Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken.

13) Gehet aber hin und lernet, was das ist, "Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer." Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen, und nicht die Gerechten."

Gnade sei euch und Friede, von Gott unserem Vater und von dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Montag dieser nächsten Woche, der 21. September, ist im liturgischen Jahr der Kirche der Festtag für St. Matthäus, und heute feiern wir dieses Fest hier in Alt Zion. Einerseits, so einen Tag der Ehre für einen der Apostel zu designieren ist eigentlich sie alle zu ehren und uns an den Segen zu erinnern, den unser Heiland Seiner Kirche in den zwölf Jüngern gegeben hat, welche erst Sein Evangelium zu der Welt predigten. Es ist uns also auch an das apostolische Amt zu erinnern, dessen Anfang sie waren und das sich auch heute in Seiner Kirche fortsetzt. Zu Matthäus und den anderen ersten Aposteln vertraute Christus Jesus das Amt Seines Wortes und Seiner Sakramente an. Mit gar keinen anderen Geräten mehr als dem Evangelium Christi das sie predigten, der Taufe im Namen der heiligen Trinität welche sie leisteten, und dem heiligen Sakrament des Leibes und des Blutes Christi das sie in ihren Gottesdiensten spendeten, pflanzten sie die Kirche unsres Herrn und streckten Sein Reich zu den Weltenden aus. Und heute geht ihre Arbeit weiter wo immer man dasselbige Evangelium predigt und dieselbigen Sakramente nach unsres Heilands Befehl spendet. Einen der Apostel zu ehren ist ihr Amt zu ehren und deshalb auch unsren Heiland Christus Jesus Selber zu ehren, Der durch Sein Evangeliums-Wort und Seine heiligen Riten noch heute arbeitet, Seine Kirche aufzubauen und ihr Seinen Heiligen Geist zu geben.

Und andererseits hat der einzelne Apostel Matthäus eben von sich selbst eine besondere Stelle in unsren Herzen hier in Alt Zion. Dieses schöne Sanctuarium, in dem wir so gesegnet sind darin anzubeten, war vor der Vereinigung der zwei Gemeinden, das Sanctuarium von St. Matthäus Lutherische Kirche. Noch zu sehen über die zentrale Tür hinten in dieser Kirche ist das Symbol für Matthäus, ein Schild an welchem man drei Geldsacke sieht—eine Erinnerung an seine Arbeit als Zöllner vor seinem Ruf, des Jesus Jünger zu sein, und eine Erinnerung auch an unsres Heilands Kraft, ein Leben zu verwandeln. Und man kann vieles lernen von und es findet sich hier eine große Hilfe für unsren Glauben an Christus in einer Betrachtung über Matthäus und das Geschenk zu der Kirche das er gewesen ist—dieser gehaßte Zöllner der ein frommer Diener Christi wurde, dieser gesellschaftliche Paria den unser Herr machte zu Seinem Jünger, Seinem Apostel, und Seinem Evangelist.

Es zeigt uns unser Text, erstens des Matthäus exemplarische Antwort zum Ruf von unsrem Herrn. Genau als er am Zoll sitzt und sich mit der Arbeit beschäftigt, welche läßt andere Menschen ihn hassen und verachten, sagt unser Heiland zu ihm, "Folge Mir!" Matthäus stellt uns seine Antwort zu Christus mit nur diesen wenigen Worten dar, "Und er stand auf und folgte Ihm." Es lehrt uns vieles über diesen Jünger daß dies der einzige Erwähnung von sich selbst ist, die in seinem Buch zu finden ist. Stattdessen ist des Matthäus Betonung ganz und gar auf Demjenigen, Dem er folgte und diente.

Auch lehrt es uns vieles über Matthäus daß, als er Christus zum Essen in seinem Haus einlud, lud er auch andere Zöllner und andere Menschen ein, derer Sünden öffentlich bekannt waren. Es war sein Vorhaben, Jesus sollte Sein Heilswort auch mit diesen teilen —mit des Matthäus Freunden und Kollegen, welche auch gehaßt und verachtet waren, eben wie er selbst, welche auch von der Gesellschaft ausgestoßen worden waren, eben wie er selbst, und welche auch einen Heiland äußerst dringlich brauchten, eben wie Matthäus selbst. An seinem ersten Tag als Jesus Jünger fuhr Matthäus schon die Arbeit aus, zu welcher er beruft wurde. Er versammelte in seinem Haus sterbende Sünder gleich sich selbst damit sie da das heilende Evangelium des Herrn Gesalbtes hören könnten.

Obwohl in seinem Buch über den Mariensohn Matthäus uns nichts über sich selbst erzählt, weil sein Fokus so scharf auf Christus ist, können wir dennoch etwas über ihn von seinem und von den anderen Evangelien lernen. Wir können wissen, zum Beispiel, er wies in sich selbst dieselbigen Schwächen als die anderen Jünger. Auch Matthäus flüchtete als man seinen Meister im Garten Gethsemane verhaftete. Auch Matthäus verbarg sich aus Furcht als Jesus am Kreuz Sein Leben aufopferte um unsre Sünden zu sühnen. Auch Matthäus konnte kaum die Ostermorgen-Botschaft der Frauen glauben, die berichteten, unser fleisch-gewordener Herr war siegreich auferstanden und hatte die Kraft des Todes über uns ewig zerbrochen.

Aber so wohl von der Schrift als auch von den Traditionen der Kirche können wir auch die lobwertigen Merkmale und bemerkenswerte Taten dieses zurückhaltenden Christi Dieners kennen. Zusammen mit den anderen Jüngern bekam Matthäus den Heiligen Geist am ersten christlichen Pfingsttag. Zusammen mit den anderen predigte Matthäus das Evangelium des Jesus Christus, unsres gekreuzigten und auferstandenen Heilands, dessen Vergebung und Leben für alle Menschen sind.

Eine starke und glaubenswertige Tradition der Kirche sagt uns, nach unsres Heilands Himmelfahrt verbrach Matthäus völlig fünfzehn Jahre in Judah und predigte da das Evangelium zu seinem eigenen Volk—das heißt, genau zu den Menschen welche ihn gehaßt und ausgestoßen hatten. Das alle tat er, weil Christus Jesus zu diesem Zöllner gesagt hatte, "Folge Mir!" Und Matthäus folgte Ihm.

## II

Zweitens, besonders durch das Evangelium das Matthäus schrieb ist er noch heute ein Segen für die Kirche Christi; und die Botschaft in unsrem kurzen Text ist typisch für seinen ganzen Bericht über unsres Heilands Leben. Die hochmütigen Pharisäer konnten nicht verstehen warum Jesus würde mit solchen wie diesem Zöllner und den öffentlichen Sündern sitzen, welche Matthäus in sein Haus eingeladen hatte. Zu denen predigt Jesus hier das Gesetz Gottes in seiner völlig Sünde-verdammenden Einfachheit. "Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer"—mit diesen Worten enlarvt Jesus die Nutzlosigkeit der oberflächlichen Religiosität dieser Pharisäer mit ihrer Betonung auf äußeren Taten. Barmherzigkeit für andere Menschen zu haben und nicht nur die befohlenen

Zeremonien rein äußerlich zu feiern; Liebe und Ehre für Gott und nicht nur eine Darstellung ihrer äußerlichen Frömmigkeit in ihren Worten und in ihren Kleidern und in ihrer Speise; aktive und selbst-gebende Liebe für ihre Nachbarn und nicht ihre hochmütige Verachtung—diese verlangt Gottes Gesetz.

“Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen, und nicht die Gerechten,”

sagt Jesus. Was für ein Schatz waren diese wertvollen Worte für den Zöllner Matthäus! Er wußte all-zu-wohl das was diese Pharisäer noch lernen mußten, was der Psalmist uns klarmacht, “Der ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer!” Und auch schreibt Jesaiah, “Alle unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid.” “Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen,” sagt Jesus. Nur in so einem Heiland könnte Matthäus Hoffnung finden. Nur in so einem Heiland können ihr und ich Hoffnung finden.

Des Matthäus Evangelium verkündigt uns diese Hoffnung. Die Inkarnation des Gottes Sohnes; Seine beschäftigtes Leben der vollkom-men-en Liebe als unser Vertreter unterm Gesetz; Sein Tod am Kreuz für unsre Sünden; Seine siegreiche Auferstehung am ersten Ostermorgen um unsertwillen; Sein Befehl, wir sollen zu allen Menschen das Evangelium predigen und alle Völker taufen, denn Seine heilende Arbeit ist für alle sterbenden Sünder wie uns—durchweg stellt uns des Matthäus Evangelium Denjenigen dar, Der gekommen war um die Sünder zu rufen und ihnen das Heil zu geben, das Er gewonnen hat.

### III

Wir ehren Matthäus heute, drittens, und dadurch ehren wir auch den göttlichen Mariensohn, Dem er diente. Und die beste Weise auf welche wir diesen Apostel Christi ehren können ist natürlich das Evangelium zu lesen, das er uns gelassen hat. Man hat es genannt “das mächtigste Buch je geschrieben;” um es zu lesen braucht man nur ein paar Stunden, aber immer belohnt es seine Leser mit neuen Einblicken und tieferem Verständnis.

Und auch demonstriert zu uns des Matthäus Evangelium seine Liebe für sein eigenes Volk und seinen ernstlichen Wunsch, ihnen zu helfen—genau die Menschen, welche ihn verachtet und gehaßt hatten. Darum zitiert Matthäus, so gar öfter als die anderen Evangelisten, so viele Prophezie-ungen von den Hebräischen Schriften—um zu seinem eigenen Volk zu beweisen, Jesus von Nazareth ist zwar der Versprochene, auf Den alle Propheten Israels gedeutet haben. Des Matthäus Buch zu lesen ist eine wirksame Unterrichtung darüber zu bekommen, wie man Moses und die Psalmen und die Propheten verstehen soll.

Es findet sich in St. Matthäus Evangelium die vollkommene Version unsres Heilands berühmter “Bergpredigt”—die große “Charta des christlichen Lebens” in der so wohl wir unsre Fehler und Sünden als in einem Spiegel sehen als auch wir das Muster des Lebens finden, das wir aus dankbarem Glauben an Christus führen wollen. Es ist auch von Matthäus Evangelium daß wir das “Vater Unser” lernen—das größte Beispiel der christlichen Bitte das wir zu Hause und auch zusammen in unsrem Gottesdienst beten. Und besonders wenn wir das Evangelium des St. Matthäus lesen, begegnen wir wiederum und lernen wir immer mehr über Gottes Sohn von der heiligen Jungfrau geboren, Der gekommen ist nicht um die Gerechten sondern Sünder wie euch und nicht zu rufen, damit wir könnten Vergebung und neues Leben in Ihm finden.

Gott sei Dank für St. Matthäus, des Jesus Geschenk zu Seiner Kirche, und wir bitten, der

Heilige Geist gäbe uns einen festen Glauben an den Heiland, Den Matthäus zu uns in seinem Buch angekündigt hat. Amen.